

VEREIN  
DEUTSCHER  
INGENIEURE

Nachhaltiges Wirtschaften  
in kleinen und mittelständischen Unternehmen  
Methoden und Beispiele für die  
praktische Anwendung

VDI 4070  
Blatt 2  
Entwurf

Sustainable management in small and medium-sized enterprises – Methods and examples for the practical application

*Einsprüche bis 2020-12-31*

- *vorzugsweise über das VDI-Richtlinien-Einspruchsportale  
<http://www.vdi.de/4070-2>*
- *in Papierform an  
VDI-Gesellschaft Energie und Umwelt  
Fachbereich Umwelttechnik  
Postfach 10 11 39  
40002 Düsseldorf*

Inhalt	Seite
Vorbemerkung .....	2
Einleitung .....	2
<b>1 Anwendungsbereich</b> .....	2
<b>2 Normative Verweise</b> .....	2
<b>3 Begriffe</b> .....	2
<b>4 Abkürzungen</b> .....	3
<b>5 Methoden zur Umsetzung „Nachhaltigen Wirtschaftens“</b> .....	3
5.1 Bekenntnis der Unternehmensführung .....	3
5.2 Projekt zur Einführung „Nachhaltigen Wirtschaftens“ initiieren .....	5
5.3 Analyse der Interessengruppen (Stakeholderanalyse) .....	6
5.4 Wesentlichkeitsanalyse mit Ableitung von strategischen Zielen .....	8
5.5 SWOT-Analyse .....	11
5.6 Zielfestlegung .....	13
5.7 Maßnahmenplanung .....	13
5.8 Nachhaltigkeitskennzahlen .....	14
5.9 Organisatorische Verankerung .....	16
5.10 Management der Lieferkette .....	16
5.11 Fortschrittsbewertung .....	19
5.12 Nachhaltigkeitskommunikation .....	21
5.13 Kontinuierliche Verbesserung .....	22
<b>Anhang A</b> Beispielhafte Maßnahmenplanung – Beschaffung effizienter Heizungspumpen .....	24
<b>Anhang B</b> Beispiel zum Management der Lieferkette in der Textil- und Bekleidungsindustrie .....	26
Schrifttum .....	27

VDI-Gesellschaft Energie und Umwelt (GEU)  
Fachbereich Umwelttechnik

## Vorbemerkung

Der Inhalt dieser Richtlinie ist entstanden unter Beachtung der Vorgaben und Empfehlungen der Richtlinie VDI 1000.

Alle Rechte, insbesondere die des Nachdrucks, der Fotokopie, der elektronischen Verwendung und der Übersetzung, jeweils auszugsweise oder vollständig, sind vorbehalten.

Die Nutzung dieser Richtlinie ist unter Wahrung des Urheberrechts und unter Beachtung der Lizenzbedingungen ([www.vdi.de/richtlinien](http://www.vdi.de/richtlinien)), die in den VDI-Merkblättern geregelt sind, möglich.

An der Erarbeitung dieser Richtlinie waren beteiligt:

*Michael Lörcher*, München

*Wilfried Denz*, Münster

*Norbert Hatscher*, Düsseldorf

*Hans-Friedrich Hinrichs*, Nettetal

*Peter Kleine-Möllhoff*, Reutlingen

*Hardy Nitsche*, Berlin

*Claudia Scharf*, München

*Holger Schlör*, Jülich

*Hans Schrübbers*, Bremen

*Monica Streck*, München

Allen, die ehrenamtlich an der Erarbeitung dieser Richtlinie mitgewirkt haben, sei gedankt.

Eine Liste der aktuell verfügbaren und in Bearbeitung befindlichen Blätter dieser Richtlinienreihe sowie gegebenenfalls zusätzliche Informationen sind im Internet abrufbar unter [www.vdi.de/4070](http://www.vdi.de/4070).

## Einleitung

Bei der Spannbreite des Themas „Nachhaltigkeit“ sind sich mittelständische Unternehmen in der Umsetzung oft unsicher, wie und mit welchen Mitteln Fortschritte zu einem nachhaltigen Wirtschaften erreicht werden können.

Um diese Hürde zu überwinden, wurde in Blatt 1 dieser Richtlinienreihe eine Handlungsanleitung gegeben, um Betriebe systematisch an ein nachhaltiges Wirtschaften heranzuführen. In der vorliegenden Richtlinie werden ergänzend dazu beispielhafte Methoden und Vorgehensweisen vorgestellt und erläutert.

Neben der strukturierten Vorgehensweise, wie in der Blatt 1 dieser Richtlinienreihe beschrieben, sind Methoden und Werkzeuge wichtig, um nachhaltiges Wirtschaften effektiv umzusetzen.

Die vorliegende Richtlinie leistet dazu einen Beitrag, indem sie Unternehmen eine Mischung aus bewährten und innovativen Instrumenten an die Hand gibt. Zu den Umsetzungsschritten aus Blatt 1 werden

praktische Anwendungshilfen und Beispiele aufgezeigt.

Die Praxis zeigt, dass Unternehmen damit nicht nur ökologische Aspekte und soziale Herausforderungen angehen können, sondern sie auch ökonomisch besser aufgestellt sind, sei es durch Einsparungen an Ressourcen, eine höhere Akzeptanz im Markt und in der Gesellschaft oder einer besseren Mitarbeitermotivation.

## 1 Anwendungsbereich

Die Vorgehensweise und die Methoden dieser Richtlinie sind auf kleine und mittlere Unternehmen ausgerichtet und haben keinen speziellen Branchenfokus.

Die Richtlinie soll helfen, durch eine zukunftsfähige Ausrichtung der betrieblichen Abläufe nach den Prinzipien des nachhaltigen Wirtschaftens die Wettbewerbsfähigkeit, die Innovationskraft und die Glaubwürdigkeit des Unternehmens bei allen Interessengruppen (Stakeholder) zu erhöhen.

Da die Nachhaltigkeitsthemen je nach Branche unterschiedlich sind, ist es ratsam, Schwerpunkte zu setzen und Handlungsfelder zu definieren. Ein produzierendes Unternehmen wird verstärkt die Erzeugung der Produkte, Herkunft der Roh- und Hilfsstoffe und Verbleib der Reststoffe hinterfragen, während ein Dienstleistungsunternehmen eher die Hintergründe und Bereitstellung der Leistungen in den Vordergrund stellen wird.

Es ist zu empfehlen, alle Betriebsabläufe und die Wertschöpfungskette zu überprüfen. Eine systematische Bestandsaufnahme ist daher Voraussetzung, um die künftigen Handlungsfelder des nachhaltigen Wirtschaftens in einen machbaren Aktionsplan abzubilden.